

Neubau eines viergruppigen Kindergartengarten und einer dreigruppigen Krabbelgruppe
Kinderbetreuungseinrichtung in Gramastetten

NICHT OFFENER ARCHITEKTURWETTBEWERB
GELADENE TEILNEHMER

Neubau eines viergruppigen Kindergartengarten und einer dreigruppigen
Krabbelgruppe Kinderbetreuungseinrichtung in Gramastetten

Protokoll

**Preisgericht
Architekturwettbewerb**

Auslober: **Marktgemeinde Gramastetten**
Marktstraße 17, 4201 Gramastetten

Protokoll vom 24. April 2018

Eröffnung Preisgerichtssitzung

Beginn: 8 Uhr

Ort: Gramaphon, E5

Anwesende:

Fachpreisrichter:

Hauptpreisrichter und Vorsitzender: Architekt DI Johannes Jaksch
Hauptpreisrichterin: Architektin MMag. Anna Moser
Hauptpreisrichter und Schriftführer: HR DI Manfred Sabo (Land OÖ)

Sachpreisrichter:

Hauptpreisrichter: Bürgermeister Mag. Andreas Fazeni
Hauptpreisrichter: AL Rudolf Haslmayr
Hauptpreisrichter: Pfarrassistent Mag. Anton Kimla

Berater ohne Stimmrecht:

DI Brigitte Kumpfmüller (Bundesdenkmalamt)
Walter Haslinger (Gemeinde)
Harald Berndorfer (Gemeinde)
Rupert Weidinger (Gemeinde)
Thomas Asen (Gemeinde)
Josef Kaiser (Gemeinde)
Barbara Maresch (Pädagogin)
Eveline Lef (Pädagogin)
DI Max Mandl (Ortsplaner)
Hubert Astecker MSc (Land OÖ)

Vorprüfung: Arch. Ernst Hartl

Um 8 Uhr eröffnet Bürgermeister Mag. Andreas Fazeni und begrüßt alle Anwesenden.

Der Vorsitzende, Herr Arch. DI Johannes Jaksch begrüßt die PreisrichterInnen und BeraterInnen und stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest, die aufgrund der Anwesenheit aller stimmberechtigten PreisrichterInnen gegeben ist.

Daraufhin stellt der Vorsitzende fest, dass keinem der anwesenden Preisgerichtsmitgliedern eines der eingelangten Projekte bekannt ist.

Es liegt somit keine Befangenheit vor. Auf die Verschwiegenheitspflicht wird vom Vorsitzenden ausdrücklich hingewiesen. Er erklärt den Ablauf des Tages. Der Vorsitzende ersucht den Vorprüfer um seinen Bericht.

Bericht der Vorprüfung

Beginn: 8:15 Uhr

Vom Vorprüfer wird berichtet, dass alle sechs Projekte zeitgerecht und vollständig eingereicht wurden.

Sämtliche Projekte wurden vom Vorprüfer anonymisiert.

Der Vorprüfer verteilt an alle PreisrichterInnen und Berater ohne Stimmrecht den Vorprüfbericht. Die Projekte werden vom Vorprüfer einzeln in einem Überblicksdurchgang vorgestellt. Fragen zu den Projekten werden direkt und in der Folge gestellt und vom Vorprüfer beantwortet.

Der Bericht des Vorprüfers endet um 8:45 Uhr.

Der Vorsitzende dankt dem Vorprüfer für den Übersichtsdurchgang.

Im Anschluss erfolgt der Erläuterungsdurchgang und 1. Bewertungsdurchgang.

Es folgt ein Erläuterungsdurchgang des Vorsitzenden und seines Stellvertreters mit den Juryteilnehmern und eingehender Diskussion der Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte anhand der gleichwertigen Beurteilungskriterien.

Es wird ein erster Abstimmungsdurchgang vorgenommen. Beginn 9:30

Projekt 1 bleibt mit 6 zu 0 Stimmen in der Wertung
Projekt 2 bleibt mit 2 zu 4 Stimmen in der Wertung
Projekt 3 bleibt mit 6 zu 0 Stimmen in der Wertung
Projekt 4 wird mit 0 zu 6 Stimmen ausgeschieden
Projekt 5 bleibt mit 3 zu 3 Stimmen in der Wertung
Projekt 6 bleibt mit 6 zu 0 Stimmen in der Wertung
Es verbleiben somit die Projekte 1, 2, 3, 5 und 6 in der Wertung.

2. Bewertungsdurchgang

Beginn: 10:30 Uhr

Sämtliche in der Wertung verbleibende Projekte werden in dem Rundgang vertiefend hinsichtlich der Vor- und Nachteile besprochen.

Es werden die geforderten Qualitäten verglichen sowie die Integration in den Kontext des Ortes beurteilt.

Nach dem Bewertungsrundgang gibt Frau DI Kumpfmüller eine Bewertung zu den Projekten aus denkmalpflegerischer Sicht ab.

Keines der vorgegebenen Projekte wird aus ihrer Sicht ausgeschlossen, jedoch werden die Projekte 3, 5 und 6 favorisiert.

Es wird der Antrag auf eine neuerliche Abstimmungsrunde gestellt. Beginn:12:15

Projekt 1 verbleibt mit 6 zu 0 Stimmen in der Wertung
Projekt 2 wird mit 0 zu 6 Stimmen ausgeschieden
Projekt 3 verbleibt mit 6 zu 0 Stimmen in der Wertung
Projekt 5 verbleibt mit 4 zu 2 Stimmen in der Wertung
Projekt 6 verbleibt mit 6 zu 0 Stimmen in der Wertung

Nach einem **neuerlichen Bewertungsrundgang** wird der Antrag gestellt Projekt 5 als Nachrücker zu bestellen. Dem Antrag wird mit 6 zu 0 Stimmen zugestimmt.

Es verbleiben somit Projekte 1,3 und 6 in der weiteren Beurteilung.

13:30 Uhr bis 14:30 Uhr Mittagspause

Im Anschluss an die Mittagspause wird eine Begehung vor Ort durchgeführt.

Nach Rückkehr in die Räumlichkeiten der Jury werden die 3 verbleibenden Projekte intensiv auf ihre Vor- und Nachteile besprochen.

15:15 Uhr:

Es wird der Antrag gestellt, dass Projekt 1 mit dem ersten Preis zu bestimmen.
Dieser Antrag wird mit 5 zu 1 Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, dass Projekt 6 mit dem zweiten Preis zu bestimmen.
Dieser Antrag wird mit 6 zu 0 Stimmen angenommen.

Projekt 3 wird mit 6 zu 0 Stimmen mit dem dritten Preis bestimmt.

Die Fachpreisrichter erstellen die Projektbeschreibungen und für das Siegerprojekt werden Empfehlungen für die weitere Planung erarbeitet.

Projekt 1 (1. Preis)

Der kompakte zweigeschossige Baukörper schließt einerseits das bestehende Ensemble gibt andererseits den Blick in der Südwestecke frei in die Landschaft. Der Anschluss an den historischen Bestand wird durch eine Fuge akzentuiert und wird als denkmalpflegerischer Sicht befürwortet. Das Projekt besticht durch die Durchdringung des Außenraumes mit dem Innenraum. Der Abgang in den Garten und der geschützte Außenraum geben einen Mehrwert für die Nutzer. Dieser Bereich mit den Sitzstufen und der Rutsche bildet einen beispielbaren Bereich mit einer großen räumlichen Qualität. Die beidseitige Belichtung der Gruppenräume wird positiv bewertet. Der innovative Ansatz überzeugt die Jury, wünscht jedoch noch einige Überarbeitungen in den Funktionen.

Empfehlungen:

- Der Multifunktionsbereich, der im Eingangsbereich situiert ist, ist neu zu überdenken. Dieser ist sowohl im Erdgeschoss wie auch im Obergeschoss denkbar.
- Schaffung eines eigenen Gartenausgang nach Süden für den Krabbelbereich
- Da das Projekt betreffend Kubatur im Vergleich eher im höheren Bereich liegt, wird empfohlen, in Hinblick einer möglichen Kostenreduktion auf den konstruktiven Holzbau zu verzichten

Projekt 2

Der Verfasser stellt den Bestand selbstbewusst einem Solitär gegenüber. Durch Anschüttung in entsprechender Höhe soll der bestehende Geländelauf kompensiert werden. Dies bedingt jedoch entsprechende Aufwendungen im Bereich der Fundierung, was sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit ausweist. Funktionelle Mängel wie exponierte Lage des Multifunktionsraumes im Erdgeschoss könnte durch die angebotene Verkehrsfläche im Obergeschoss kompensiert werden. Im Hinblick auf den Denkmalschutz ist festzuhalten, dass der Solitär eher kritisch gesehen wird.

Projekt 3 (3. Preis)

Das Projekt schafft einen, architektonisch und städtebaulich schlüssigen und schönen Abschluss des Hofes. Die funktional klare Trennung zwischen Kindergarten und Krabbelgruppen wird positiv hervorgehoben. Ebenso wie die Trennung der Freibereiche und die positive Außenraumgestaltung. Negativ wird hingegen die isolierte Lage des Multifunktionsraumes beurteilt. Die mangelnde Belichtung von außen wird als nachteilig empfunden. Den Erschließungsgängen hätten Aufweitungen für die Bespielbarkeit gut getan.

Projekt 4

Das Projekt ist aus städtebaulicher Sicht zu wenig klar ausgebildet und wirkt architektonisch zu aufgeregt. Die klare Trennung zwischen Kindergarten und Krabbelstube wird positiv bewertet. Aufgrund der eingeschossig bebauten Fläche fehlen diese bei den Freibereichen. Problematisch wird auch der Höhenunterschied am südlichen Ende der Krabbelgruppe gesehen.

Projekt 5 (Nachrücker)

Das Projekt besticht durch das klare architektonische Konzept:

Der Altbau bleibt in seiner Gesamtheit erhalten und wird von einem Zubau wie von einer dreiseitigen Spange umfasst. Hofseitig tritt der Neubau eingeschossig in Erscheinung. Dieser niedrig gehalten Hofabschluss wird aus städtebaulicher Sicht und von Seiten des BDA als sehr positiv beurteilt. Nicht überzeugen konnte die Westorientierung der Gruppenräume und die innere Erschließung.

Funktional eher problematisch erscheint die in den rückseitigen Garten positionierte Freiraumnutzung des Kindergartens.

Projekt 6 (2. Preis)

Das Projekt besticht vor allem in funktioneller Hinsicht vor allem wird die Gleichwertigkeit der Gruppenräume und die klare Trennung der Krabbelstube und des Kindergartens positiv bewertet. Durch die Anordnung der Belichtungsöffnungen wird eine entsprechende Durchlichtung der Räume gewährleistet. Positiv wird auch der im OG gelegene Multifunktionsraum gesehen. Ein wesentlicher Kritikpunkt ist die gewählte Formensprache, vor allem die sehr unruhige Dachlandschaft.

Auch scheinen die Vordächer und die Balkone, weil aufwändiger und kostenintensiv entbehrlich. Insgesamt wird der Entwurf mit all seinen Vorteilen und wenigen Schwächen von der Jury gewürdigt.

Ausstellung der Projekte:

Ort: Gramophon Gramastetten –

Zeit: Mittwoch bis Sonntag 9 bis 18 Uhr

Dauer: 2 Wochen ab Donnerstag, 26. April 2018

Um 16:15 Uhr erfolgt die Aufhebung der Anonymität – vom Vorsitzenden werden die Verfasserkuverts geöffnet und die Teilnehmer wie folgt bekanntgegeben:

Feststellung der Projektverfasser

Projekt 4:

Arch. DI Helmut Siegl
Hauptstraße 10
4040 Linz

Projekt 2:

Arch. DI Gerald Pohlhammer; arch-idee ZT GmbH
Landgutstraße 20
4040 Linz

Projekt 5 (Nachrücker):

Arch. DI Gerald Anton Steiner
Landstraße 16
4020 Linz

Projekt 3 (3. Preis):

Arch. DI Gösta Nowak
Spittelwiese 13
4020 Linz

Projekt 6 (2. Preis):

Two in a box Architekten ZT GmbH
Hostauerstraße 33a
4100 Ottensheim

Projekt 1 (1. Preis):

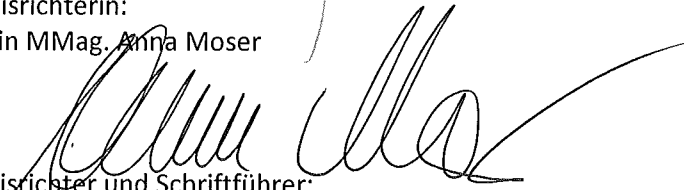
HPSA ZT GmbH
Rainbergstraße 3c
5020 Salzburg

Unterschriftenliste

Hauptpreisrichter und Vorsitzender:
Architekt DI Johannes Jaksch



Hauptpreisrichterin:
Architektin MMag. Anna Moser



Hauptpreisrichter und Schriftführer:
HR DI Manfred Sabo (Land OÖ)



Hauptpreisrichter:
Bürgermeister Mag. Andreas Fazeni



Hauptpreisrichter:
AL Rudolf Haslmayr



Hauptpreisrichter:
Pfarrassistent Mag. Anton Kimla

